



**Schlussfolgerungen des Vorsitzes der EU-Ratspräsidentschaft von dem  
Informellen Treffen der Sportminister der Europäischen Union  
vom 12. bis 13. März 2007 in Stuttgart  
„Stuttgarter Schlussfolgerungen“**

**Thema:  
Sport und Gewalt**

Die Sportminister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union stimmten darin überein, dass

- zur Prävention und Abwehr gewalttätiger Ausschreitungen im Umfeld des Sports eine intensive Zusammenarbeit aller beteiligten nationalen und europaweiten Gremien, Behörden, Fanprojekte, Verbände und Vereine notwendig ist;
- die Zusammenarbeit in den Gremien innerhalb der Europäischen Union und des Europarats aber auch der Ebene der Polizeien und Sicherheitsbehörden intensiviert werden sollte;
- insbesondere das Modell des grenzüberschreitenden Polizeieinsatzes, bei dem bei Sportveranstaltungen Polizisten aus dem Heimatland der jeweiligen ausländischen Fans eingesetzt werden, weiter vorgebracht werden sollte;
- die Stadionordnungen in den Mitgliedstaaten Mindestanforderungen genügen sollen und Ordner (Stewards) nach zuvor festgelegten Standards zu qualifizieren sind;
- die in der Bundesrepublik Deutschland angestellten Überlegungen, die Standards des Nationalen Sicherheitskonzeptes für den nationalen Ligabetrieb (1. und 2. Bundesliga) auch auf die unteren Ligen zu übertragen, bei gleich

gelagerten Problemen auch in anderen Mitgliedstaaten Eingang in die Überlegungen zu Sicherheitskonzepten finden sollten;

- nationale und internationale Verbände und Vereine im Rahmen ihrer Verantwortung aufgefordert werden sollen, über soziale Projekte ihrerseits deutlich mehr Einfluss auf den Bereich der Fans zu nehmen;
- bestehende Fanprojekte ausgebaut, neue initiiert sowie der Erwerb sozialer Kompetenzen gefördert werden sollten;
- Gewaltphänomene mit Bezug zum Sport, die Beweggründe von Gewalttätern und sog. Problemfans sowie die Struktur ihrer Gruppierungen wissenschaftlich stärker zu erforschen sind und wichtige Schwerpunkte hierbei der Bereich Gewalt durch Jugendliche und der Einfluss sog. Computer-Gewaltspiele auf das Verhalten von Jugendlichen darstellen.

**Thema:**  
**Sport und Ökonomie**

Die Sportminister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union vertraten die Auffassung, dass

- detaillierte Daten über den Anteil des Sports am Bruttoinlandprodukt (BIP), seine Beschäftigungseffekte und die Dynamik des Sportbereichs für alle Mitgliedsstaaten erhoben und die diesbezüglichen Arbeiten an einem Satellitenkonto Sport in den Mitgliedsstaaten und auf europäischer Ebene vorangetrieben werden sollen;
- die Arbeiten der EU-Arbeitsgruppe „Sport und Ökonomie“ unterstützungswürdig sind und auch unter den Folgepräsidenschaften fortgesetzt werden;
- eine Intensivierung der bilateralen Zusammenarbeit bei der Bewerbung um die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen innerhalb der Europäischen Union

wünschenswert ist, da so Erfahrungen bisheriger Veranstalter und Organisatoren besser genutzt werden können;

- die den Sportorganisationen im Zusammenhang mit Sportgroßveranstaltungen oftmals eingeräumten weit reichenden Privilegien überdacht und die nationalen Sportverbände dazu ermuntert werden sollten, sich gemeinsam gegen unangemessene finanzielle Forderungen seitens der regelmäßig gut ausgestatteten internationalen Verbände zu wehren.

**Thema:**  
**EU-Weißbuch zum Sport**

Die Sportminister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union

- begrüßten den Fortschrittsbericht der Europäischen Kommission zu den Arbeiten zum Weißbuch "Sport" und betonten in diesem Zusammenhang ihre hohen Erwartungen an diese politische Initiative.
- forderten eine umfassendere Betrachtung des Sportes in der europäischen Politik, die den spezifischen Charakteristiken des Sportsektors gerecht wird. Besonders die Belange des Breitensportes sollten in dem Weißbuch gebührend berücksichtigt werden.
- brachten ihre Erwartung an die EU-Kommission zum Ausdruck, der Besonderheit des Sports, welche insbesondere in der Erklärung von Nizza zum Ausdruck kommt, durch das Weißbuch in der EU klare Konturen zu verleihen;
- betonten die Notwendigkeit einer ausgewogenen Balance zwischen der Autonomie des Sports und dem Wunsch nach Rechtssicherheit für die Akteure im Sport;
- unterstrichen in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit eines intensiven Dialogs mit den Sportorganisationen;

- haben zur Kenntnis genommen, dass, wie von der Kommission erläutert wurde, das Gemeinschaftsrecht weiterhin Anwendung finden wird und keine generellen Ausnahmen (z.B. zum Binnenmarkt- bzw. zum Kartellrecht) gewährt werden können;
- werden weiterhin konstruktiv die inhaltliche Arbeit der Europäischen Kommission am EU-Weißbuch zum Sport und dessen Implementierung begleiten.

**Thema:**  
**Dopingbekämpfung**

Die Sportminister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union unterstützen

- die Initiative der Präsidentschaft, innerhalb der Europäischen Union die nationalen Anti-Doping-Organisationen (NADOs) besser miteinander zu vernetzen mit dem Ziel, ein Kommunikationsnetzwerk aufzubauen;
- den praktischen Nutzen eines solchen Netzwerks, welcher insbesondere in der Information, Abstimmung und Koordinierung der NADOs in Bezug auf EU-Belange liegt;
- die durch das angedachte Netzwerk eröffnete Möglichkeit, EU-weite Aktionen im Bereich der Anti-Doping-Politik, wie Präventionsprojekte bei EU-Meister- und Juniorenmeisterschaften, besser initiieren und abstimmen zu können;
- die von der Präsidentschaft angekündigte Einladung der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschlands zu einem „Kick-off Meeting“ der NADOs aus den EU-Mitgliedstaaten und würdigen dies als einen ersten wichtigen Schritt zur Bildung eines solchen Netzwerks zur Abstimmung z. B. von unterschiedlichen Testverfahren, zur Vermeidung von Doppeltests und Koordinierung der Präventionsarbeit;

- die Initiative der Präsidentschaft, einen Überblick über die bestehenden Regelungen zur Besitzstrafbarkeit von Dopingmitteln in den EU-Mitgliedstaaten zu erhalten und formulierten zu diesem Zweck den konkreten Auftrag an die EU-Sportdirektoren – anknüpfend an die Ergebnisse der im November 2006 durchgeführten Umfrage der deutschen Präsidentschaft zur Besitzstrafbarkeit – bis zum kommenden Ministertreffen unter portugiesischer Präsidentschaft abschließend zu eruieren, welche Regelungen konkret in den einzelnen Staaten existieren.

**Thema:**  
**Sport und Integration**

Die Sportminister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union verständigten sich darauf, dass Qualifizierungsmaßnahmen im Integrationsbereich durchgeführt und die Nachhaltigkeit von Projekten sowie die Einführung eines Zertifizierungssystems für erworbene sozial-integrative Kompetenzen gewährleistet werden. Darüber hinaus sollten diese Aktivitäten mit anderen europäischen Initiativen verbunden werden.

**Thema:**  
**Ausblick auf die portugiesische EU-Ratspräsidentschaft**

Die Sportminister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union nahmen die Vorstellung des Programms der künftigen portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft zustimmend zur Kenntnis. Thematische Schwerpunkte werden die Vorstellung des EU-Weißbuchs zum Sport sowie die Vorbereitung der Welt-Anti-Doping-Konferenz im November 2007 in Madrid sein. Vom 12. bis 14. Juli wird ein Sportdirektorentreffen stattfinden, auf dem die EU-Kommission plant, das EU-Weißbuch zum Sport erstmals im Kreise der EU-Mitgliedstaaten zu präsentieren. Im Vorfeld der Informellen Ministerkonferenz am 25. Oktober wird am 23. Oktober ein Treffen von Leitern WADA-akkreditierter Dopingkontrolllabors und am 24. Oktober eine Ministerkonferenz zur Vorbereitung der Welt-Anti-Doping-Konferenz in Madrid stattfinden.